

## "Die Familie ist das wichtigste"

**Andreas Schwab (CDU) betreut als EU-Abgeordneter Südbaden / Erste Wahlperiode für 31-Jährigen**

*Von Christoph Rigling*

Die Begeisterung für die Idee eines vereinten Europas lässt im Westen nach. Dagegen ist für die neuen EU-Mitgliedsstaaten die europäische Idee mit ihren Werten Freiheit, Frieden und wirtschaftliches Wachstum 15 Jahre nach dem Ende des kalten Krieges lebendiger denn je. Dieser alarmierende europäische Gegensatz ist Andreas Schwab schon nach wenigen Wochen als frisch gebackener Abgeordneter im Europäischen Parlament aufgefallen.

**Mit von Wogau**

"Die Abgeordneten aus Polen und Tschechien sind jung, interessant und wollen etwas bewegen", berichtet der 31-Jährige aus Villingen-Schwenningen im Gespräch bei der *Mittelbadischen Presse*. Die Menschen in Osteuropa versprechen sich von Europa Großes, obwohl sie seltsamerweise jetzt schon darüber jammern, dass Arbeitsplätze durch den EU-Beitritt verloren gingen, berichtet Schwab. "In Westeuropa stehen die Bürger nicht mehr jeden Morgen auf und freuen sich darüber, dass es keinen Krieg in Europa gibt", unterstreicht der CDU-Politiker. Gemeinsam mit seinem CDU-Kollegen Karl von Wogau aus Freiburg betreut Schwab seit Sommer den Wahlkreis Südbaden. Sein oberstes Ziel: daran mitarbeiten, den Bürgern Europa wieder näher zu bringen. Das ist ein schwieriges Unterfangen, wenn man bedenkt, dass die Wahlbeteiligung bei der vergangenen EU-Wahl unter 50 Prozent sank und auch rechtsradikale sowie europakritische Parteien einen enormen Zulauf zu verzeichnen hatten. Schwab sieht jedoch in dieser Entwicklung

keine Gefahr. "Die Rechten sind schon bunte Leute". Doch selbst illustre Gestalten wie der französische Rechtsradikale Jean-Marie Le Pen mit seiner Tochter oder die italienische Diktatoren-Enkelin

Alessandra Mussolini brächten außer Medienwirbel nichts auf die Beine.

### **Übernachtung in Kehl**

Andreas Schwab will für den Bürger da sein. Aus diesem Grund arbeitet der gelernte Jurist vor allem in Bereichen, die seinen Wahlkreis Südbaden direkt betreffen. Er beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Binnenmarktes, mit dem Verhältnis zur Schweiz und natürlich liegt ihm die deutsch-französische Beziehung besonders am Herzen. Mit dem Eurodistrikt Offenburg-Straßburg erhofft er sich zum Beispiel, die europäische Idee im Grenzgebiet zu revitalisieren. In dem von Staatspräsident Jacques Chirac und Kanzler Schröder mit initiierten Eurodistrikt soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf unteren Verwaltungsebenen intensiviert werden. "Warum hört das Ortenauer Regionalticket im Nahverkehr am Rhein auf?" fragt Schwab. "Hier gibt es noch viel zu tun", ist er sich sicher. Und hier will er Kontakte knüpfen, an die so mancher in der Region gerade in punkto Eurodistrikt-Verbindungen denkt. Sein Wahlkreis zeigt sich für ihn auch dran, dass er vorerst in Villingen-Schwenningen mit seiner kleinen Familie wohnen bleibt, obwohl er am zweiten Sitzungsort des Parlaments in Brüssel auch eine Wohnung angemietet hat. "Meine Familie ist wichtiger als die Politik", heißt sein Credo. Viele

Politikerehen seien vor dem Scheidungsrichter gelandet. Das will er unbedingt vermeiden. Und wenn in Straßburg Sitzungswoche ist, übernachtet er selbstverständlich in Kehl und nicht im teureren Straßburg. "Es ist doch klar, dass ich meinen Wahlkreis unterstütze", so Schwab, "und in Kehl gibt's frische Brezeln, Brötchen und Croissants."